

# Sänger



# Mit Herz

Der SonntagsChor Rheinland-Pfalz ist seit 2010  
im Dienste der guten Sache unterwegs

Foto: SonntagsChor Rheinland-Pfalz

Vielen Chören genügt es nicht, einfach Spaß zu haben:  
Sie veranstalten Benefizkonzerte, unterstützen Jugendprojekte  
oder singen gegen den Klimawandel an – ein paar gute  
Beispiele aus ganz Deutschland

Von Daniel Schalz

**N**och Monate später kommt Frank Döhring ins Schwärmen, wenn er an den 27. September zurückdenkt: «Diese Aktion hat wirklich wahnsinnig viel Spaß gemacht!» Rund 200 Sängerinnen und Sänger versammelte der Chorleiter damals, um zur Eröffnung der Oberrhein Messe, einer Verbrauchermesse für Freizeit und Wohnen, im badischen Offenburg zu singen. Doch es ging nicht nur um den Spaß dabei oder um die musikalische Einstimmung der Besucher. Die Mitglieder des Projektchores hatten eine Mission: Unter dem Motto «Singen für den Klimaschutz» hatten sie wochenlang Udo Jürgens' «Ihr von morgen» geprobt, um damit ein tönendes Zeichen für einen verantwortungsvolleren Umgang mit der Umwelt zu setzen.

Aktionen wie diese finden beinahe täglich überall in Deutschland statt. Denn viele Chöre begnügen sich nicht mit der Freude am Singen, sondern wollen diese gleichzeitig für einen guten Zweck einsetzen: Sie veranstalten Benefizkonzerte, nehmen an Protestveranstaltungen teil, komponieren eigene Stücke oder dichten andere um – und erheben damit ihre Stimme.

So wie in Offenburg. «Ich war gleich begeistert, als die Stadt mit der Anfrage auf mich zukam», erzählt Frank Döhring davon, wie die Idee zum «Singen für den Klimaschutz» entstand. Als Bundeschorleiter des Ortenauer Chorverbandes hatte er bereits einige Erfahrung mit Projektchören gesammelt – und stürzte sich auch dieses Mal wieder voller Elan in die Planungen: Er startete einen Aufruf unter bekannten Chören, bereits zur ersten Probe kamen fast neunzig Sängerinnen und Sänger. Und da sich die Aktion und der Spaß dabei herumsprachen, wurden es im Laufe der Wochen bis zum großen Ereignis

nis immer mehr – darunter viele Chöre in kompletter Besetzung. «Dadurch waren wir am Ende wirklich ein bunter Haufen», erzählt Döhring. «Ärzte, Verkäufer, Rechtsanwälte, Schweißer, da waren alle möglichen Leute dabei, und zwar aus völlig unterschiedlichen Beweggründen: Aus der Freude am Singen, Engagement für den Klimaschutz oder einfach der Liebe zur Natur und zu Gott.»

Besonders gefreut hat ihn, dass längst nicht alle, die mitmachten, vorher in einem Chor gesungen hatten. «Viele haben das bei diesem Projekt das allererste Mal ausprobiert – und gemerkt, wie viel Spaß das macht.» Für seinen MGV «Frohsinn» Reichenbach ([www.mgv-reichenbach.de](http://www.mgv-reichenbach.de)) gewann er so fünf neue Mitglieder, auch bei anderen beteiligten Chören gab es Neuzugänge. «Projektchöre sind ein guter Einstieg für Interessierte», sagt Döhring, «weil sie sich nicht gleich für eine längere Zeit oder feste Termine verpflichten müssen. Und wenn man mit dem Gesang dann auch noch für eine gute oder gerechte Sache kämpft, ist die Hemmschwelle mitzumachen noch ein bisschen niedriger.»

#### DER SONNTAGSCHOR HAT ÜBER 25.000 EURO SPENDEN ERSUNGEN

Während sich in Offenburg Menschen zusammengefunden haben, um einmalig singend für die gute Sache einzutreten, setzt der Chor Andere Saiten seit seiner Gründung im Jahr 2010 auf Kontinuität: Laut eigener Aussage haben sich die ursprünglich aus Aachen kommenden, mittlerweile aber über ganz Deutschland verstreuten Sängerinnen und Sänger nichts weniger vorgenommen als «die Welt zu retten». Dafür singen sie vor allem auf Anti-AKW-Demos, für die sie bestehende Chorsätze mit eigenen Texten einstudieren. Auf diese Weise wollen sie dazu beitragen, «die Chormusik als politische Aktionsform zu etablieren», wie sie auf ihrer Internetseite ([www.andere-saiten.de](http://www.andere-saiten.de)) schreiben. Aber auch hier animiert der Anlass oft andere zum Mitsingen: Bei den Auftritten werden die Anderen Saiten häufig von Freunden und Verwandten stimmlich unterstützt, und gerade bei Demos wachsen sie durch spontane MitsängerInnen immer wieder zu einem viel größeren Chor an.

Schon sehr viel länger ist der Chor Signale ([www.signale-ev.de](http://www.signale-ev.de)) aus Münster und Steinfurt in Westfalen für die gute Sache unterwegs: Bereits vor 40 Jahren entstand das Musiktheater im Rahmen kirchlicher

Jugendarbeit, um Geld für Projekte in benachteiligten Regionen der Welt zu sammeln. Heute engagiert sich der Chor vor allem für Menschen im südlichen Afrika – und zwar nicht nur aus der Ferne: Erst wenige Wochen ist es her, dass die Sängerinnen und Sänger gemeinsam in Südafrika waren, um ein von ihnen unterstütztes Kinder-, Jugend- und Gemeinde-

projekt in Dimbaza zu besuchen. Dieses feiert bereits seinen zehnten Geburtstag – auch dank der Hilfe des Chores aus Deutschland.

Nachdem dessen 1. Vorsitzende Maria Brümmer-Heesters vor einigen Jahren an einer Nicaragua-Reise der kulturellen Entwicklungshilfeorganisation Pan y Arte («Brot und Kunst») teilgenommen hat, will der Chor nun auch die Menschen in diesem bitterarmen Land in Mittelamerika unterstützen: Im kommenden Jahr soll anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Pan y Arte ein Benefizkonzert auf die Beine gestellt werden. Titel: «Was braucht der Mensch?»

Besonders emsige Spendensammler sind auch die Mitglieder vom SonntagsChor Rheinland-Pfalz, der im November 2015 sein fünfjähriges Jubiläum feiert. Er wurde 2010 als SWR SonntagsChor im Rahmen einer Initiative durch den Südwestrundfunk und die Chorverbände Rheinland-Pfalz und Pfalz ins Leben gerufen: Aus über 600 Bewerberinnen und Bewerbern gingen 50 Lainsängerinnen und -sänger hervor, die seitdem auch in TV- und Rundfunkproduktionen des SWR in Erscheinung treten. Vor allem aber zeigt der SonntagsChor Rheinland-Pfalz, wie er seit 2012 heißt, sein Engagement im sozialen Bereich: Nahezu 14.500 Euro ersang der Chor allein im Jahr 2014 für die Kinderhilfsaktionen «Initiative Kinderglück» und «Herzenssache», insgesamt sind schon mehr als 25.000 Euro zusammengekommen. «Ein Herz für Rheinland-Pfalz» wird auch die Konzertüberschrift für das kommende Jubiläumjahr sein.

«Der SonntagsChor ist nicht Selbstzweck, sondern versteht sich als musikalischer Botschafter des Bundes-

## «Wir haben durch die Aktion auf Anhieb fünf neue Sänger für unseren Chor gewonnen.»

Frank Döhring,  
Initiator «Singen für den Klimaschutz»  
und Leiter des MGV Reichenbach

landes und seiner Chorverbände», sagt Chormanager Werner Mattern. «Und er hat seine Aufgabe gefunden: Werbung für das Singen im Chor zu machen, sich zugleich aber auch für soziale Projekte zu engagieren, indem Konzerte und Veranstaltungen vom SonntagsChor ausnahmslos im Zeichen des Spendensammelns zugunsten karitativer Organisationen stehen.»

#### JUGENDCHOR ENGAGIERT SICH FÜR DIE RECHTE VON KINDERN

Das scheint auch die Sängerinnen und Sänger besonders anzuspornen: «Die Arbeit macht extrem viel Spaß», sagt Chorleiter Mario Siry. «Man merkt den hohen Grad der Motivation und auch einen gewissen Hang zur Professionalität. Alle sind bei den Proben tagen sehr konzentriert dabei und durchweg in der Lage, Verlangtes sehr schnell umzusetzen.» Und auch außerhalb der Proben investieren die Chormitglieder viel: «Sie fahren ohne jegliche Kostenerstattung zu den Auftrittsorten quer durchs Land, um zusammen mit regionalen Chören Benefizkonzerte zu geben», lobt Werner Mattern die Sängerinnen und Sänger. Zum Dank waren sie in diesem Jahr für den Deutschen Engagementpreis nominiert.

Während der SonntagsChor Rheinland-Pfalz bei der Wahl dann jedoch leer ausging, konnte sich der Jugendchor Wilhermsdorf aus Bayern über eine besondere Auszeichnung freuen: Bedacht mit dem Sonderpreis Chor, wurden die jungen Sängerinnen und Sänger zu UNICEF Junior-Botschaftern 2014 ([www.younicef.de/1768.html](http://www.younicef.de/1768.html)) ernannt, denn schon seit Jahren setzen sie sich für die Rechte von Kindern ein. Mit dem Erlös ihrer aktuellen CD «child of peace» unterstützen sie das Musiktherapie-Projekt der Elterninitiative krebskranker Kinder in Erlangen und das Projekt «Escuela popular de artes» in Achupallas (Chile). Dabei sind schon mehr als 3.000 Euro zusammengekommen.

So wirkt das soziale Engagement von Chören im eigenen Ort genauso wie in der weiten Welt, benennt Missstände und rüttelt auf. Und es macht offenbar richtig viel Spaß. Frank Döhring vom MGV Reichenbach hat die nächste Aktion auf jeden Fall schon geplant, um auf den Klimawandel aufmerksam zu machen: «Kommendes Jahr machen wir einen Carmina-Burana-Flashmob – und hoffen auf ein richtig großes Medienecho!»

Der Autor ist Redakteur der *Chorzeit*.

